

Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 7 (1840)
Rubrik: Miscelle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M i s z e l l e.

Eine der wichtigern Erfindungen der neuesten Industrie ist die Anwendung des Kaotschufs um die verschiedensten Stoffe vollkommen wasser- und luftdicht zu machen. Wer hätte vor noch wenigen Jahren sich im Traume einfallen lassen, daß das Gummi elasticum zu einer höhern Ehre gelangen werde, als den Ungeschicklichkeiten des Zeichners mit Bleistift nachzuhelfen, und von fleißigen und faulen Schulknaben stundenlang auf zerknitterten Bogen Papier herumgerieben zu werden? Und nun scheint es ein Hauptstoff zum Schutze gegen Wind und Wetter werden zu wollen. — Besonders aber kann man nicht übersehen, welche große Bedeutung das Kaotschuf fast nothwendig gewinnen muß für den Soldaten. Sollte hier nicht das lange vergeblich erspähte Mittel gefunden sein, bessere Garantien für die Gesundheit versammelter, zu Feld liegender Truppenmassen, zu haben? Gehört die Nässe nicht mit zu den ärgsten Feinden eines Heeres?

In Frankreich sind im vorigen Jahre Versuche angestellt, Proben gegeben worden, welche die Vortheile des Kaotschufs für den Soldaten vollkommen zeigten. Der Fabrikant Gagin brachte drei Stücke vor das Kriegsministerium: einen Schlauch als Feld-Flasche, leicht, aufs Bequemste zu tragen; Stiefeln und Schuhe von Leder, aber mit einer Kaotschuf-Auflösung überzogen, die nicht nur das Leder selbst vollkommen wasserdicht, sondern ebenso auch die Nähte macht. Auch erhält das Leder dabei den höchsten Grad von Geschmeidigkeit; — endlich ein Stück kaotschufirte Leinwand, länglichtes Viereck, das mit den einfachsten Vorrichtungen in einen Regenmantel umgewandelt ist, unter

dem der Soldat sich, sein Gepäck und alle seine Armaturstücke, wie lange auch der Regen daure und wie heftig er sei, vollkommen trocken erhalten kann.

Der Maler, Wilhelm König in Bern, Infanterie-Officier, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit Erfolg, kaotschufirte Stoffe aller Art zu verfertigen, deren Güte und Werth vom civilen Publikum bereits anerkannt ist. Auch ihm leuchtete die Wichtigkeit dieser Erfindung fürs Militair ein, und er soll bereits dem Berner Militairdepartement mehrere Proben solcher Stoffe vorgelegt haben, worunter auch ein Habersack, der, wie man sich denken kann, ebenfalls große Vorzüge von allen bisher gebräuchlichen Verfertigungs-Arten dieses Equipirungsstücks hat, indem er nach allen Seiten gänzlich wasserdicht, dabei außerordentlich leicht ist. — Wenn sich die Möglichkeit herausstellt, sei es nun durch die ökonomische Behandlung, sei es auf irgend einem andern Wege solche kaotschufirte Stoffe wohlfeil zu erhalten, wenn sich dabei zeigt, daß der Kaotschuf-Ueberzug dauerhaft genug ist, oder schadhafte Stellen leicht erneuert werden können, so läßt sich wohl erwarten, daß die Berner Militair-Behörden diesem Gegenstand alle Aufmerksamkeit widmen, und zu seiner Einführung bei der Miliz-Armee das ihre beitragen werden.

Berichtigung. In Fig. 4 ist die Linie eb jedesmal ganz gezogen; sie soll aber auf der rechten Seite von aa durch's Metall unterbrochen sein, weil sie durch die Oeffnungen geht.